



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

<b>Kleine Anfrage nach § 24 BezVG</b> öffentlich	Drucksachen-Nr.: <b>20-3590</b>
	Datum: 04.11.2016
von Herrn Baumann, CDU	Aktenzeichen: 123.30-11

Beratungsfolge	
Gremium	Datum

**"Reichsbürger" - Kontakte und Konflikte in Hamburg-Nord**  
**Kleine Anfrage Nr. 156/2016 von Herrn Baumann, CDU-Fraktion**

Sachverhalt:

*In der letzten Zeit häufen sich Berichte über die sog. "Reichsbürger". Es handelt sich um Personen, die die Verfassung und die Gesetze der Bundesrepublik nicht anerkennen und - je nach Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe - das Deutsche Reich in den Grenzen von 1914 oder 1937, gelegentlich vertreten durch sogenannte selbsternannte "kommissarische Reichsregierungen" oder ähnlichem für völkerrechtlich bis heute gültig halten. Bisläng fielen sie im Alltag kaum auf, außer durch Störungen und Zahlungsverweigerungen in Behörden, selbst erstellten Fantasieausweisen für das Deutsche Reich und - gelegentlich in der Region Stormarn beobachtet - auch durch absurde Anträge wie der Wunsch nach "Wiedereinbürgerung in das Königreich Preußen". Der kürzlich in Bayern vorgefallene Todesfall eines Beamten bei einem Schusswechsel hat jedoch die Politik, Polizei und Behörden deutlicher sensibilisiert.*

**Vor diesem Hintergrund frage ich den Herrn Bezirksamtsleiter:**

1. Gab es in den letzten Jahren und in der jüngsten Zeit im Bezirksamt Hamburg-Nord und/oder den in Hamburg-Nord befindlichen Kundenzentren Kontakte und Konflikte mit "Reichsbürgern"? Wenn ja, bitte nach Datum und Amt/Abteilung auflisten.

In den letzten Jahren gab es eher sporadische Kontakte mit sogenannten Reichsbürgern. Derzeit ist zu beobachten, dass diese Vorsprachen in den Kundenzentren des Bezirks Hamburg-Nord zunehmen. Statistische Auswertungen werden hierzu nicht geführt.

2. Wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamtes Hamburg-Nord und der Kundenzentren auf mögliche Kontakte und Konflikte mit "Reichsbürgern" vorbereitet? Wenn ja, wie?

In den Kundenzentren Hamburg-Nord übernehmen in der Regel die Leitungskräfte die Gespräche mit diesen Bürgerinnen und Bürgern. Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter wurden in Dienstbesprechungen darüber informiert, wie bei dem Erstkontakt mit diesen Kunden zu verfahren ist.

*3. Gibt es seitens des Senates/der Innenbehörde Anweisungen oder Argumentationshilfen an die Bezirksamter zum Umgang mit dem Personenkreis?*

Nein. Die Behörde für Inneres und Sport erarbeitet derzeit eine Handlungsanweisung zum Umgang mit Reichsbürgern.

Tom Oelrichs

Anlage/n:

Keine